

Fragen und Antworten zum Skandia Euro Guaranteed 20XX

VERBESSERUNGEN IM SEG 20XX (VPPI-MANAGEMENTTECHNIK)

Inhalt

Welche Verbesserungen wurden im April 2009 beim SEG 20XX vorgenommen?.....	1
In welche Fonds wird das Vermögen des Garantiefonds SEG 20XX angelegt? Oder: Wie ist der renditeorientierte Teil des Garantiefonds aufgebaut?	2
Wer bestimmt die Asset Allocation im Garantiefonds?	4
Nach welcher Formel wurde im SEG 20XX mit CPPI-Managementtechnik zwischen renditeorientierte und sicherheitsorientierten Anlagen umgeschichtet und wie ist es mit der neuen VPPI-Managementtechnik?.....	4
Wie ändert sich das Engagement in renditeorientierte Anlagen im Vergleich CPPI vs. VPPI in verschiedenen Marktphasen?	4
Werden in dem Fonds Derivate wie Futures und Optionen verwendet?	8
Warum gibt es SEG 2012, SEG 2013 ... und worin unterscheiden sie sich?	9
Warum gibt es keine Fonds mit Laufzeiten von 30 Jahren?	9
Wie ist sichergestellt, dass den Kunden beim Switch vom SEG 2023 zum SEG 2024 keine Nachteile entstehen?	9
Warum sind Kunden mit Laufzeiten über 15 Jahren im SEG 2024 investiert?	9
Wie ist die Mindestlaufzeit des SEG 20XX?.....	9

Welche Verbesserungen wurden im April 2009 beim SEG 20XX vorgenommen?

Zusammen mit den Finanzmarktexperten der Société Générale wurden die bestehenden SEG 20XX weiter optimiert und für zukünftige Marktphasen gewappnet. Die grundsätzliche Struktur, wie sie im bisherigen SEG 20XX implementiert war, bleibt erhalten:

- Höchststand-Garantie zum Laufzeitende,
- tägliche Austarierung zwischen sicherheits- und renditeorientierte Anlagen,
- Fondsvermögen wird in Fonds qualified by Skandia angelegt.

Die Änderungen für den SEG 20XX sind innerhalb der bestehenden Struktur erfolgt. Es wird keine neue Reihe an Garantiefonds parallel zu den bestehenden SEG 20XX aufgelegt. Versicherungsnehmer, die den SEG 20XX angewählt haben, brauchen also nicht aktiv zu werden und verlieren auch nicht das in der Vergangenheit erreichte Garantie-Niveau.

Optimiert wurden die CPPI-Managementtechnik und das Underlying des Garantiefonds. Um die Cash-Lock-Gefahr weiter zu reduzieren, wurde eine Optionsstrategie neu in den SEG 20XX aufgenommen.

- 1. Optimierung der CPPI-Technik:** Die bisherige Umschichtungsregel zwischen sicherheits- und renditeorientierte Anlagen basierte auf einem konstanten Umschichtungsfaktor. Dieser wurde gegen einen variablen Faktor (V-Faktor) ausgetauscht, der sich intelligent an die Schwankungen der Kapitalmärkte (Volatilität) ankoppelt. Steigt die Volatilität an den Kapitalmärkten, was üblicherweise der Fall ist, wenn die Kurse einbrechen, sinkt der V-Faktor

mit dem das Engagement an den Kapitalmärkten berechnet wird. Dies bedeutet, dass bei einer höheren Volatilität der Anteil renditeorientierter und damit risikobehafteter Anlagen reduziert wird (bei einem ansonsten gleichen Anteilswert und Garantie-Niveau). In der Folge wirkt sich ein Sinken des Anteilswertes nur noch in geringerem Maße auf den – bereits reduzierten – Anteil renditeorientierter Anlagen aus.

Beruhigen sich die Kapitalmärkte (Volatilität sinkt) erhöht sich der V-Faktor und der Anteil renditeorientierter Anlagen wird automatisch erhöht.

Vorteil:

- Der Garantiefonds ist in turbulenten Marktphasen besser vor einem Einbruch des Anteilspreises geschützt. Dadurch wird auch das Risiko eines so genannten Cash-Lock entscheidend reduziert.
- In ruhigen Marktphasen kann der Garantiefonds in hohem Maße von einer positiven Entwicklung der renditeorientierten Anlagen profitieren. Bei der CPPI-Technik bestand das Risiko, einen Großteil des Aufschwungs zu verpassen.

2. Underlying des Garantiefonds: In der derzeitigen Finanzkrise zeigte sich erstmalig, dass fast alle Anlageklassen unter hohen Schwankungen synchron an Wert verloren. Ein klassisch gestreutes Portfolio über Aktien, Unternehmensanleihen und Rohstoffen konnte sich dem nicht entziehen. Es war also geboten, die Zusammensetzung des Portfolios weiterzuentwickeln, um es noch breiter aufzustellen. So wurden nicht nur neue Anlageklassen wie beispielsweise Total Return Strategien aufgenommen, sondern auch neue Managementstile wie beispielsweise marktneutrale oder „*minimum variance*“ Strategien, welche in unterschiedlichen Marktphasen ihre jeweiligen Vorzüge haben. Die langfristige Rendite wird damit ein Stück unabhängiger von den Marktphasen der Aktienmärkte.

3. Optionen: Um das Risiko, in den Cash-Lock zu geraten, weiter zu reduzieren, wurden Optionen in die bestehende Struktur des SEG 20XX integriert. Diese sind so gestaltet, dass sie mit steigenden Kursen an den Kapitalmärkten an Wert gewinnen und bei sinkenden Kursen an Wert verlieren.

Beispiel:

Angenommen, das Fondsvermögen ist bis auf den Teil für die Optionen nach einer längeren Phase sinkender Kurse an den Kapitalmärkten in den sicherheitsorientierten Anlagen investiert. Weiter angenommen, die Kurse an den Kapitalmärkten steigen wieder. Ohne Optionen würde an den positiven Wertentwicklungen bis zum Laufzeitende des Garantiefonds nicht teilgenommen (Cash-Lock). Mit der Integration von Optionen steigt der Anteilspreis des Garantiefonds bei steigenden Kursen wieder.

In welche Fonds wird das Vermögen des Garantiefonds SEG 20XX angelegt? Oder: Wie ist der renditeorientierte Teil des Garantiefonds aufgebaut?

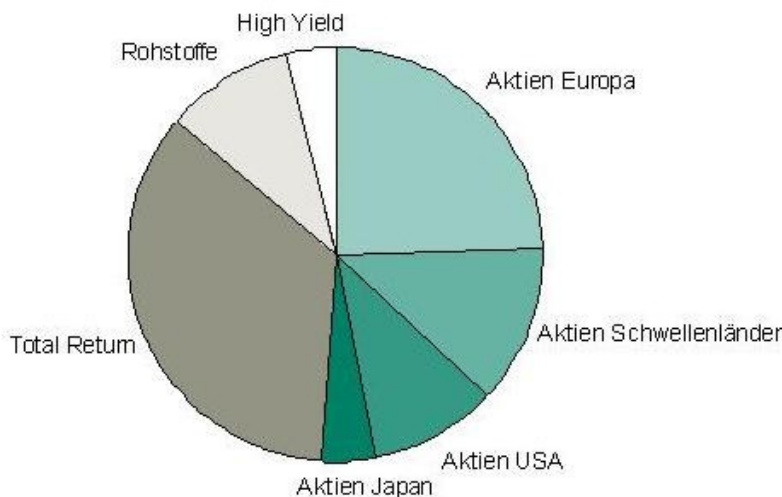
Das Engagement des SEG 20XX in renditeorientierte Anlagen wird in verschiedenen Anlageklassen dargestellt. Jede Anlageklasse ist durch Fonds repräsentiert, die von Skandia das Siegel „**Fonds qualified by Skandia**“ verliehen bekommen haben. Diese Fonds haben erfolgreich die bewährte 4P-Prüfung der Skandia durchlaufen und können damit als besonders aussichtsreich bezeichnet werden. In der derzeitigen Finanzkrise zeigte sich erstmalig, dass fast alle Anlageklassen unter hohen Schwankungen synchron an Wert verloren. Ein klassisch gestreutes Portfolio über Aktien verschiedener Regionen, Unternehmensanleihen und Rohstoffen konnte sich dem nicht entziehen. Es war also geboten, die Zusammensetzung des Portfolios weiterzuentwickeln, um es noch breiter aufzustellen. So wurden nicht nur neue Anlageklassen wie beispielsweise Total Return und hedgefondsähnliche Strategien aufgenommen, sondern auch neue Managementstile wie beispielsweise „*minimum variance*“ oder marktneutrale Ansätze.

- **Total Return Strategien:** Mit diesen Anlagestrategien wird das Ziel verfolgt, eine möglichst absolut positive Rendite zu erwirtschaften. Damit unterscheidet sie sich von Strategien, bei denen eine Benchmark in der Wertentwicklung geschlagen werden soll. Welche konkrete Strategie ein Total Return Fonds verfolgt, ist dabei untergeordnet. Beispielsweise zählen marktneutrale Strategien zu den Total Return Ansätzen.
- **Marktneutrale Ansätze:** Unter diesen Ansätzen sind eine Reihe von Ausgestaltungsmöglichkeiten zusammengefasst, die auch als hedgefondsähnliche Strategien bezeichnet werden können. Grundsätzlich und sehr vereinfacht ausgedrückt kauft ein Fonds aussichtsreiche Aktien und leerverkauft gleichzeitig unattraktive Aktien. Dies ist auch mit Indizes, Währungen oder Rohstoffen möglich. Dadurch nimmt der Fonds eine marktneutrale Position ein und generiert vom Markt unabhängige Erträge.
- **„Minimum variance“ Ansätze:** Hierbei wählt das Fondsmanagement – sehr vereinfacht ausgedrückt – Aktien von Unternehmen aus, von denen es erwartet, dass deren Kursschwankungen unterdurchschnittlich sind und trotzdem Renditechancen aufweisen.
- **High Yield (Hochzinsanleihen):** Fonds in diesem Segment investieren in Anleihen von Unternehmen, die von Rating-Agenturen eine nur befriedigende Kreditwürdigkeit (ein höheres Ausfallrisiko) bescheinigt bekommen haben. Diese Unternehmensanleihen bieten vergleichsweise hohe Zinsen und damit hohe Renditechancen.

Fazit:

Mit der breiteren und noch besseren Streuung der Anlagen lassen sich die Schwankungen verringern und damit auch die Cash-Lock-Gefahr. Mit den **Fonds qualified by Skandia** ist eine Outperformance von derzeit 1,35 Prozent verbunden (Stand 31.12.08)

Strategische Aufteilung der Anlageklassen im SEG 20XX



Anlageklasse	in %
Aktien Europa	24,5
Aktien Schwellenländer	12,5
Aktien USA	10,0
Aktien Japan	4,0
Total Return	35,0
Rohstoffe	10,0
High Yield	4,0

Stand: 31.05.09

* Zur Berechnung der Outperformance wird bei jedem Fonds seine relative Performance jeweils zu seiner individuellen Vergleichsgruppe über einen 5-Jahres-Zeitraum ermittelt. Diese fondsspezifischen Mehr- und Minderperformanzahlen werden mit dem Volumen gewichtet, das die Kunden der Skandia tatsächlich in diesen Fonds investiert hatten und zur Gesamt-Outperformance saldiert.

Wer bestimmt die Asset Allocation im Garantiefonds?

Eine Asset Allocation ist grundsätzlich dreigeteilt:

1. **Tägliche Anpassung:** Der Fondsmanager des Garantiefonds legt täglich fest, wie viel in Anleihen investiert wird und wie groß der Anteil für den Aktienanteil ist.
2. **Strategische Asset Allocation:** Innerhalb des Aktienanteils betrug die Aufteilung bis April 2009 70 Prozent Europa, 15 Prozent USA, 10 Prozent Japan und 5 Prozent Pazifik (ex Japan). Seit Ende April 2009 besteht der renditeorientierte Teil des Garantiefonds aus einem Multi-Asset Portfolio (siehe Grafik in der vorhergehenden Frage). Diese Aufteilung erfolgt durch den Fondsmanager auf Rat der Skandia.
3. **Taktische Asset Allocation:** Kurzfristige Umschichtungen zwischen verschiedenen Märkten in Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten gibt es im Garantiefonds nur innerhalb der verwendeten Zielfonds.

Nach welcher Formel wurde im SEG 20XX mit CPPI-Managementtechnik zwischen renditeorientierte und sicherheitsorientierten Anlagen umgeschichtet und wie ist es mit der neuen VPPI-Managementtechnik?

CPPI: Auf täglicher Basis wurde das Verhältnis von renditeorientierte und sicherheitsorientierten Anlagen neu berechnet. Je nach Wertentwicklung der renditeorientierte Anlagen wurde dieser Anteil nach folgender Formel erhöht oder gesenkt:

$$\text{Anteil renditeorientierter Anlagen} = 4 \times \frac{\text{Anteilspreis} - \text{Floor}}{\text{Anteilspreis}}$$

Hier wird das CPPI (Constant Proportion Portfolio Insurance) deutlich. Die Umschichtungsregel geht von einem konstanten Faktor aus – hier der Faktor 4.

VPPI: Auch mit der VPPI-Managementtechnik wird auf täglicher Basis das Verhältnis von renditeorientierten und sicherheitsorientierten Anlagen neu berechnet. Die Schwankungsbreite (Volatilität) kommt jedoch als zweite Komponente zur Umschichtungsregel hinzu:

$$\text{Anteil renditeorientierter Anlagen} = \text{4 x} \frac{\text{Anteilspreis} - \text{Floor}}{\text{Anteilspreis}}$$

↑
variabel zwischen
1 (erwartet) und 4

Der Anteil der renditeorientierten Anlagen ist begrenzt auf 100 Prozent.

Wie ändert sich das Engagement in renditeorientierte Anlagen im Vergleich CPPI vs. VPPI in verschiedenen Marktphasen?

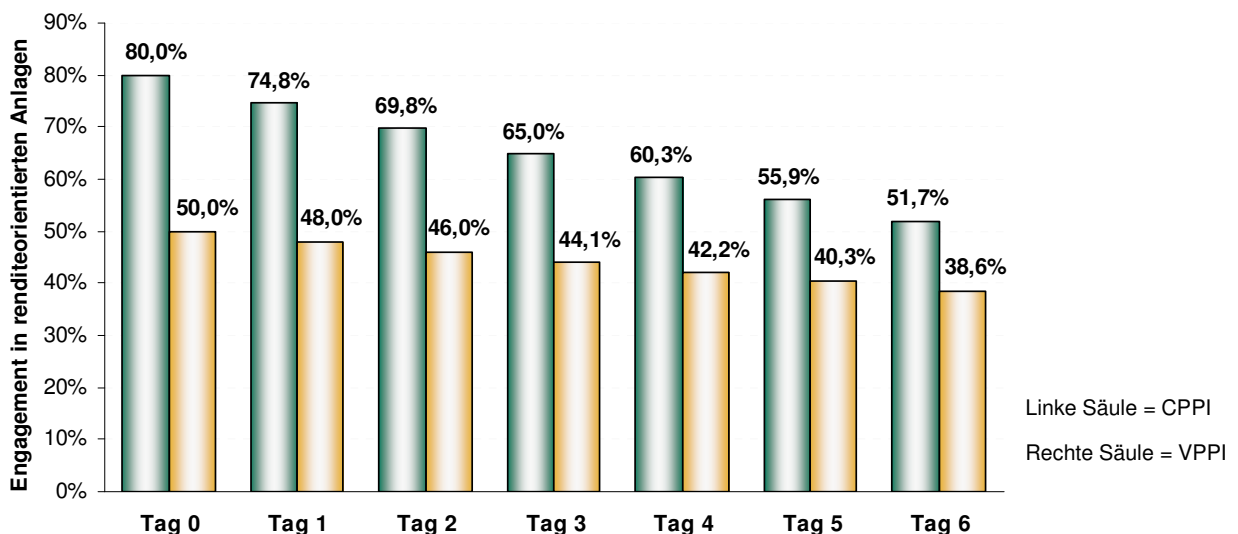
Der renditeorientierte Anteil des SEG 20XX mit CPPI-Technik war ausschließlich in Aktienfonds investiert. Der SEG 20XX mit VPPI-Technik engagiert sich dagegen in verschiedenen renditeorientierten Anlageklassen – neben Aktien sind dies Rohstoffe, Hochzinsanleihen (High Yield) und Fonds mit einem Total Return Ansatz. Insofern ist zukünftig nicht mehr von einem Aktienexposure zu sprechen, sondern von einem Engagement in renditeorientierte Anlagen.

Marktphase sinkender Kurse:

Angenommen wird, dass es parallel zum SEG 20XX mit VPPI-Technik weiterhin die alte CPPI-Technik gäbe. Beide Fonds durchlaufen die gleiche Marktphase sinkender Kurse, was vereinfacht durch 6 Tage mit jeweils 2 Prozent Kursverlusten dargestellt werden soll:

SEG 20XX mit CPPI-Technik	SEG 20XX mit VPPI-Technik
<ul style="list-style-type: none"> • Aktienexposure: 80 Prozent • Umschichtungsfaktor: konstant 4 (unabhängig von Volatilität) • Anteilspreis: 100 Euro • Risikobudget: 20 Euro • 6 Tage lang Kursverluste von täglich -2 Prozent 	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement in renditeorientierte Anlagen: 50 Prozent • V-Faktor: 2,5 (aufgrund hoher Volatilität) • Anteilspreis: 100 Euro • Risikobudget: 20 Euro • 6 Tage lang Kursverluste von täglich -2 Prozent
<p>Veränderung des Aktienexposures:</p> <p>Sinkt von 80 Prozent auf rund 51,7 Prozent</p>	<p>Veränderung des Engagements in renditeorientierte Anlagen:</p> <p>Sinkt von 50 Prozent auf lediglich 38,6 Prozent.</p>

Engagement in renditeorientierte Anlagen im SEG 20XX (CPPI vs. VPPI)



Zur Erklärung:

Allein der V-Faktor hat einen entscheidenden Einfluss auf das Engagement in renditeorientierte Anlagen. Ein niedriger V-Faktor führt zu einem niedrigen Anteil renditeorientierter Anlagen. Deshalb startet ein Garantiefonds mit CPPI-Technik bei 80 Prozent Aktienexposure und ein Garantiefonds mit VPPI-Technik bei 50 Prozent, denn es wird hier angenommen, dass bei einer hohen Volatilität der V-Faktor von 4 auf 2,5 gesunken ist.

Fazit:

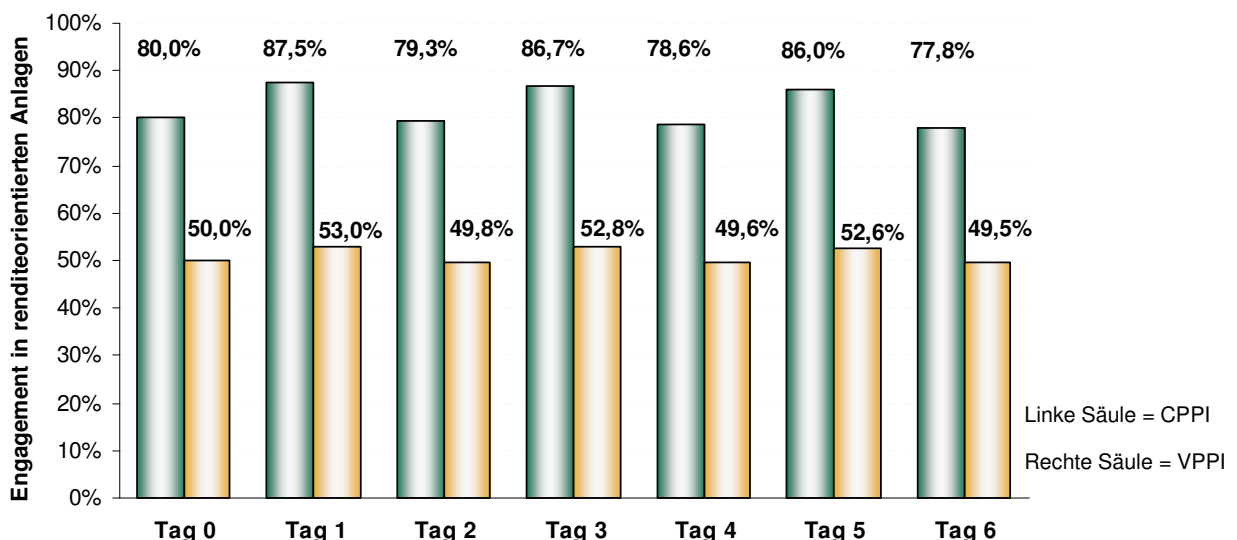
Im Vergleich CPPI vs. VPPI sinkt das Engagement in renditeorientierte Anlagen bei der VPPI-Managementtechnik nicht so stark wie bei der CPPI-Technik. Die Cash-Lock-Gefahr kann damit deutlich reduziert werden.

Marktphase seitwärts laufender Kurse:

Angenommen wird, dass es parallel zum SEG 20XX mit VPPI-Technik weiterhin die alte CPPI-Technik gäbe. Beide Fonds durchlaufen die gleiche Marktphase seitwärts laufender Kurse, was vereinfacht durch abwechselnd 3 Tage mit jeweils 3 Prozent Kursverluste und 3 Prozent Kurssteigerungen dargestellt werden soll:

SEG 20XX mit CPPI-Technik	SEG 20XX mit VPPI-Technik
<ul style="list-style-type: none"> • Aktienexposure: 80 Prozent • Umschichtungsfaktor: konstant 4 (unabhängig von Volatilität) • Anteilspreis: 100 Euro • Risikobudget: 20 Euro • abwechselnd 3 Prozent Kurssteigerungen und Kursverluste (6 Tage lang) 	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement in renditeorientierte Anlagen: 50 Prozent • V-Faktor: 2,5 (aufgrund hoher Volatilität) • Anteilspreis: 100 Euro • Risikobudget: 20 Euro • abwechselnd 3 Prozent Kurssteigerungen und Kursverluste (6 Tage lang)
<p>Veränderung des Aktienexposures:</p> <p>An den Tagen mit Kursgewinnen steigt das Aktienexposure; an den anderen Tagen sinkt es.</p> <p>Im Endeffekt ist das Aktienexposure von 80 Prozent auf 77,8 Prozent gesunken.</p>	<p>Veränderung des Engagements in renditeorientierte Anlagen:</p> <p>An den Tagen mit Kursgewinnen steigt das Engagement in renditeorientierte Anlagen; an den anderen Tagen sinkt es.</p> <p>Im Endeffekt ist das Engagement in renditeorientierte Anlagen von 50 Prozent auf 49,5 Prozent gesunken.</p>

Engagement in renditeorientierte Anlagen im SEG 20XX (CPPI vs. VPPI)



Zur Erklärung:

Allein der V-Faktor hat einen entscheidenden Einfluss auf das Engagement in renditeorientierte Anlagen. Ein niedriger V-Faktor führt zu einem niedrigen Anteil renditeorientierter Anlagen. Deshalb startet ein Garantiefonds mit CPPI-Technik bei 80 Prozent Aktienexposure und ein Garantiefonds mit VPPI-Technik bei 50 Prozent, denn es wird hier angenommen, dass bei einer hohen Volatilität der V-Faktor von 4 auf 2,5 gesunken ist.

Fazit:

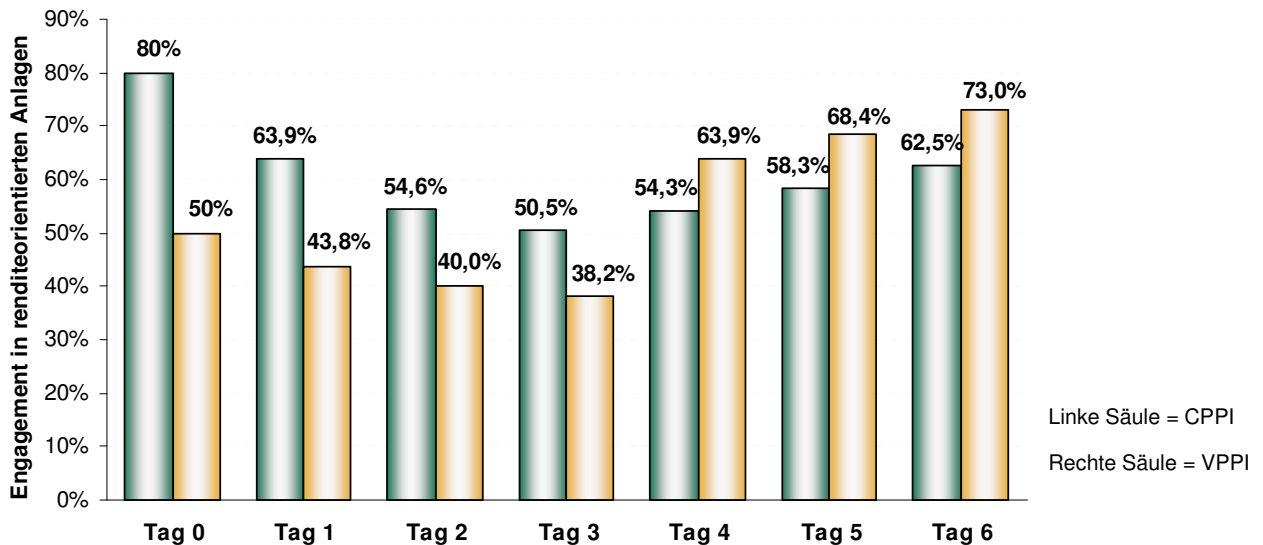
Im Vergleich CPPI vs. VPPI schwankt und sinkt das Engagement in renditeorientierte Anlagen bei der VPPI-Managementtechnik nicht so stark wie bei der CPPI-Technik.

Trendumkehr an den Börsen:

Angenommen wird, dass es parallel zum SEG 20XX mit VPPI-Technik weiterhin die alte CPPI-Technik gäbe. Beide Fonds durchlaufen beispielhaft und vereinfacht 3 Tage sinkende Kurse. Am 4. Tag kommt es zu einer Trendumkehr und die Börsen laufen 3 Tage aufwärts. Weiter soll vereinfacht angenommen werden, dass die Volatilität in den ersten 3 Tagen sinkender Kurse hoch ist und an den 3 folgenden Tagen niedrig ist.

SEG 20XX mit CPPI-Technik	SEG 20XX mit VPPI-Technik
<ul style="list-style-type: none"> • Aktienexposure: 80 Prozent • Umschichtungsfaktor: konstant 4 (unabhängig von Volatilität) • Anteilspreis: 100 Euro • Risikobudget: 20 Euro • Kursentwicklung: 3 Tage sinkende Kurse (- 6, -4 und -2 Prozent) • Trendumkehr: 3 Tage steigende Kurse von täglich +2 Prozent 	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement in renditeorientierte Anlagen: 50 Prozent • V-Faktor: ersten 3 Tage: 2,5 (hohe Volatilität) letzten 3 Tage: 4 (niedrige Volatilität) • Anteilspreis: 100 Euro • Risikobudget: 20 Euro • Kursentwicklung: 3 Tage sinkende Kurse (- 6, -4 und -2 Prozent) • Trendumkehr: 3 Tage steigende Kurse von täglich +2 Prozent
<p>Veränderung des Aktienexposures:</p> <p>Das Aktienexposure startet bei 80 Prozent und verringert sich in den ersten 3 Tagen auf 50,5 Prozent.</p> <p>An den 3 letzten Tagen (nach der Trendumkehr) steigt das Aktienexposure von 50,5 Prozent auf 62,5 Prozent.</p>	<p>Veränderung des Engagements in renditeorientierte Anlagen:</p> <p>Das Engagement starte bei 50 Prozent aufgrund des niedrigen V-Faktors und verringert sich in den ersten 3 Tagen auf 38,2 Prozent.</p> <p>An den 3 letzten Tagen (nach der Trendumkehr) steigt das Engagement von 38,2 Prozent auf 73 Prozent.</p>

Engagement in renditeorientierte Anlagen im SEG 20XX (CPPI vs. VPPI)



Zur Erklärung:

Allein der V-Faktor hat einen entscheidenden Einfluss auf das Engagement in renditeorientierte Anlagen. Ein niedriger V-Faktor führt zu einem niedrigen Anteil renditeorientierter Anlagen. Deshalb startet ein Garantiefonds mit CPPI-Technik bei 80 Prozent Aktienexposure und ein Garantiefonds mit VPPI-Technik bei 50 Prozent, denn es wird hier angenommen, dass bei einer hohen Volatilität der V-Faktor von 4 auf 2,5 gesunken ist.

Am Tag 4 hat sich die Volatilität verringert, womit der V-Faktor im Garantiefonds mit VPPI-Technik wieder ansteigt – beispielhaft von 2,5 auf 4. Insofern erhöht sich der Anteil renditeorientierter Anlagen vom dritten auf den vierten Tag sprunghaft von 38,2 Prozent auf 63,9 Prozent. Von diesem erhöhten Niveau wird im Gleichschritt mit den steigenden Kursen an den beispielhaft angenommenen Aktienmärkten der Anteil renditeorientierter Anlagen erhöht.

Ergebnis:

- **Sinkende Kurse und hohe Volatilität:** der Garantiefonds mit VPPI verringert seinen Anteil renditeorientierter Anlagen im Vergleich zur CPPI-Technik nur noch wenig (von 50 Prozent auf 38,2 Prozent vs. 80 Prozent auf 50,5 Prozent).
- **Steigende Kurse und niedrige Volatilität:** In der VPPI-Technik wird der Anteil renditeorientierter Anlagen im Vergleich zur CPPI-Technik deutlicher erhöht (von 38,2 Prozent auf 73 Prozent vs. 50,5 Prozent auf 62,5 Prozent).

Erfahrungen an den internationalen Aktienmärkten haben gezeigt, dass grundsätzlich eine Marktphase sinkender Kurse mit hoher Volatilität und eine Marktphase steigender Kurse mit niedriger Volatilität einhergehen.

Werden in dem Fonds Derivate wie Futures und Optionen verwendet?

Der SEG 20XX ist ein Fonds mit Europa-Pass (bekannt als UCITS, deutsche Abkürzung OGAW). An die für diese Fonds geltenden gesetzlichen Vorschriften ist also auch der Garantiefonds gebunden. Die Société Générale darf diese Instrumente für Absicherungen nutzen, beispielsweise für Währungs- und Zinsrisiken und auch um einen Teil des Aktienengagements aufzubauen. Derivate dürfen aber nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden und dürfen auch die Partizipation an den Aktienmärkten nicht über 100 Prozent steigen lassen („Hebeln“).

Warum gibt es SEG 2012, SEG 2013 ... und worin unterscheiden sie sich?

Da der SEG 20XX eine Garantie zum Ablauf gibt, müssen für verschiedene Ablaufdaten auch verschieden Fonds existieren. Der Garantiefonds ist somit strenggenommen ein System von Garantiefonds. Die SEG 20XX Fonds unterscheiden sich nach ihrem Ablaufdatum. Der Ablauftermin des Skandia Euro Guaranteed 2015 ist der 23.01.2015, der des Skandia Euro Guaranteed 2016 ist der 23.01.2016 etc.

Möchte ein Versicherungsnehmer beispielsweise eine Garantielaufzeit bis 2030 haben, der längstlaufende SEG 20XX ist aber der SEG 2024, so investiert er einfach in den längstlaufenden Fonds (SEG 2024). Sein Geld wird automatisch Jahr für Jahr ohne Kosten oder Aufwand für ihn in den jeweils längstlaufenden neu aufgelegten Fonds übertragen, bis er im SEG 2030 ist. Der SEG 2030, der erst 2015 aufgelegt wird, läuft am 23.01.2030 aus. Endet der Versicherungsvertrag, der in diesen Fonds investiert war, erst beispielsweise am 31.05.2030, wird das Geld vom 24.01.2030 bis zum 31.05.2030 in einen Geldmarktfonds investiert. Auch dies geschieht automatisch, so dass der Anleger sich um nichts weiter zu kümmern braucht.

Warum gibt es keine Fonds mit Laufzeiten von 30 Jahren?

Im Kundeninteresse hat Skandia darauf verzichtet, einen Garantiefonds mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufzulegen. Man hätte auch für jedes denkbare Ablaufjahr (2003 – 2062) jeweils einen Fonds auflegen können.

Dies hätte die komplizierten Umschichtungen bei Neuauflage des neuen Fonds im Januar vermieden. Es hätte aber dazu geführt, dass von Anfang an rund 60 Fonds verwaltet werden müssten. Dies ist zwar machbar, aber für die Anleger in den Fonds entsprechend teuer.

Im Interesse der Anleger haben wir uns daher für die kompliziertere, aber preiswertere Variante entschieden.

Wie ist sichergestellt, dass den Kunden beim Switch vom SEG 2023 zum SEG 2024 keine Nachteile entstehen?

Bei Neuauflage eines weiteren 15-jährigen Garantiefonds sind der Anteilspreis und das Garantie-Niveau der beiden Fonds gleich. Sie unterscheiden sich nur im Anteil renditeorientierter Anlagen.

Warum sind Kunden mit Laufzeiten über 15 Jahren im SEG 2024 investiert?

Für jedes Ablaufjahr einen Fonds aufzulegen, wäre für die Kunden sehr teuer. Kunden, die den Ablauf nach 2024 gewünscht haben, sind daher immer im längstlaufenden Fonds investiert (z.Zt. der SEG 2024). Sie werden bei Neuauflage eines länger laufenden Fonds (jedes Jahr zum 23.01.) automatisch ohne Kosten zum selben Garantie-Niveau in diesen gewechselt, bis sie im Fonds mit dem richtigen Ablaufdatum angelangt sind.

Wie ist die Mindestlaufzeit des SEG 20XX?

Die Mindestlaufzeit beträgt derzeit (2009) drei Jahre (bis 2012). Das sind im Jahr 2009 noch drei Jahre, im Jahr 2010 noch zwei und ab dem Jahr 2011 noch ein Jahr.

Skandia Lebensversicherung AG

Kaiserin-Augusta-Allee 108
10553 Berlin

info@skandia.de
www.skandia.de

Erstellungsdatum: 14.07.2009